

1. Offenbacher Motorradclub 1994 e.V.

Andalusien - Sierra Nevada Rundfahrt

1.11. bis 9.11.2014

Ziel der diesjährigen Saisonabschlussstour des 1. Offenbacher Motorradclubs war Andalusien. Im neblig-kühlen November-Wetter in Frankfurt gestartet, empfing Malaga die Gruppe nach gut 2-stündigen Flug bei herrlich blauem Himmel und angenehmen 24 Grad. Die angemieteten Motorräder waren rasch abgeholt und auf ging es zur ersten Tour über Marbella nach Ronda, einer alten maurischen Stadt, deren Einwohner und Besucher besser schwindelfrei sein sollten. Die historischen Brücken überspannen Schluchten von bis zu 100 Metern Tiefe und bieten einen grandiosen Ausblick auf die Sierra de la Nieves. Auf kurvenreichen Strecken ging es zurück an den Strand unseres Hotels in Benalmadena. Am nächsten Tag führte die Route dann entlang der Sierra de Tejeda nach Calipeira in der Sierra Nevada. Die zahlreichen und preisgünstigen Tapa Bars entlang der Route sorgten für das leibliche Wohl, auch wenn man nicht immer das bekam, was man vermeintlich orderte, denn in dieser Gegend wird ausschließlich spanisch gesprochen und Gesten werden amüsiert und wohlwollend interpretiert. Im 1500 Meter hoch gelegenen Capileira sandte die Sierra Nevada einen ersten Willkommensgruß. Die Temperatur fiel auf 10 Grad und Windböen erreichten regelmäßig Geschwindigkeiten von bis zu 100 Km/Std. Wir haben verstanden - es war höchste Zeit, die Badehose gegen warme und wind-/wetterbeständige Winterkleidung zu tauschen. Weiter geht es nach Tabernas. Die Fahrt durch Täler und Schluchten gewährt immer wieder einzigartige Ausblicke auf markante Gesteinsformen, schroffe Bergkonturen und kommt uns irgendwie bekannt vor. Natürlich - es sieht aus wie im Wilden Westen, den wir aus so vielen Filmen kennen. Amerika ist zwar mehrere tausend Kilometer entfernt, doch Hollywood ist gleich hier um die Ecke. In der Kulissenstadt "Fort Bravo" wurden jede Menge bekannter Kinofilme gedreht, wie "Der Schuh des Manitu", "Lawrence von Arabien" und viele mehr. Der Backstein-Torbogen aus "Spiel mir das Lied vom Tod" bietet uns ein einzigartiges Motiv. Übernachtet wurde in einer Blockhütte auf dem Gelände des Forts, gleich neben Galgen und Saloon. Wie früher gab es weder Heizung noch Internet, dafür aber ein paar dicke Wolldecken, harte Unterlagen, reichlich Bier, sternklaren Himmel und den Windgesang der Wüste. Das nächste Ziel war Granada, doch vorher musste noch ein Abstecher zum deutsch/spanischen Observatorium "Calar Alto" in 2168 Metern Höhe gemacht werden. Glücklicherweise hatten wir noch das Winterfutter in den Motorradanzügen, denn jetzt sanken die Temperaturen auf -3 Grad und Schneeverwehungen häuften sich. Der Ausblick entschädigte jedoch für alle Strapazen. Leben und Verkehr pulsieren in Granada durch enge, verwinkelte Sträßchen. Die maurischen Ursprünge sind weitestgehend erhalten und gipfeln im wahrsten Sinne des Wortes in der alles überragenden "Alhambra" - Der roten Burg. Wir nutzen einen motorradfreien Tag zur ausgiebigen Besichtigung der wunderschönen, blühenden Gärten und kunstvollen Paläste. Am Abend bietet das arabische Viertel zahlreiche Bazare und Restaurants des Orients, während die spanischen Straßenzüge zum Verweilen in Bodegas und Tapa Bars einladen. Granada bietet eine einzigartige Atmosphäre und sollte auf keiner Andalusien Tour fehlen. Die Wetteraussichten waren am vorletzten Tag sehr zwiespältig. Regen und Kälte in den Bergen und über 20 Grad an der Küste. Dazwischen liegen ganze 100 Km. Wir entscheiden uns für einen extra Badetag, kürzen die Tour ab, erreichen am frühen Nachmittag die Küste. und wechseln die Winterwäsche wieder gegen die Badehose. Leider nur für einen Tag. Dann ging es mit dem Flieger wieder zurück nach Frankfurt.